

Orte des Mailänder Gebiets. Vgl. die herbe Kritik dieser Arbeit von G. AGNELLI und A. MAZZI Arch. stor. Lomb. 47 (1920), 97 bis 105 und die Ergänzungen von PIER LUIGI FIORANI GALLOTTA im Arch. stor. di Lodi 39 (1920), 141—143.

178. Über den Mailänder Geschichtsschreiber Giulini handelt ein von der Stadt Mailand herausgegebenes Erinnerungswerk: 'Nel secondo centenario della nascita del conte Giorgio Giulini istoriografo Milanese a cura del Comune di Milano' (Voll. 2 Milano 1916).

179. Genealogischen Inhalts sind die Arbeiten von G. SCOTTI, der im Periodico della Soc. stor. della prov. e antica diocesi di Como 22 (1915), 65—97 die alte Ravennater Familie Degli Scotti bis ins 12. Jh. zurück verfolgt und u. a. von den ältesten Scotti in Mailand und im Mailändischen spricht, und von A. GIULINI, 'Un audace falsificazione del Bianchini' im Arch. stor. Lomb. 41, 2 (1914), 554—559, der mitteilt, daß der 1613 geborene Mailänder Notar ein Dokument fälschte in der Genealogie der Crivelli, zu der P. Urban III. gehörte.

180. G. AGNELLI, der fleißige Erforscher der Geschichte von Lodi, behandelt im Arch. stor. per la città e i comuni del circondario e della diocesi di Lodi 34 (1915), 1—16 das Kloster San Pietro di Cereto (Schluß); vgl. KEHR, IP. 6^a, 251; ebenda S. 17—38 das Verzeichnis der Kirchen, Kanoniken, Klöster und Hospitäler im alten und neuen Lodi von 1261; ebenda S. 125 bis 131 das angeblich von K. Ludwig II. gegründete, 1231 den Zisterziensern übergebene Kloster Santo Stefano al Corno (vgl. KEHR, IP. 6^a, 256); ebenda in den Jahrgängen 35—37 (1916—19) die Klöster der Humiliaten in und um Lodi, und 38 (1919), 43—45 den um die Geschichte von Lodi hochverdienten, 1656 gestorbenen Kanonikus Defendente Lodi.

181. Im Jahrg. 20 (1920) des Boll. della Soc. Pavese di stor. patr. S. 71—85 schreibt S. DEBENEDETTI im Gegensatz zu F. NOVATI 'La leggenda di Lanfranco di Pavia' in Studi letterari e linguistici dedicati a Pio Rajna (Milano 1911) der Legende auch historischen Wert zu. Er weist nach, daß sie in einer Lanfranc sehr nahen Zeit entstand und vortrefflich auf seine Person paßt.

182. Der durch seinen Eifer für die Förderung der Kirchengeschichte von Brescia rühmlich bekannte P. GUERRINI ver-